

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1826

11.12.1826 (Nr. 343)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 343. Montag, den 11. Dezember 1826.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungs-Blatt vom 9. Dez.; Forts.) — Bayern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Portugal. — Amerika. (Peru. Columbia. Hayti.) — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 9. Dezember, Nr. XXIX, enthält II. folgende Bekanntmachung des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten:

Da die in dem Regierungsblatt Nr. VI. von vorigem Jahr enthaltene Bekanntmachung vom 20. März 1825 zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, so wird der darin enthaltene Zusatz:

„und 3, daß die bisherigen Abzüge bei Auswanderungen, und alle nicht in die Staatskasse fließende, sondern den Standes- und Grundherrschaft oder Korporationen gehörigen Abzüge fort dauern sollen,“

dahin berichtigt:

„und 3, daß die bisherigen Abzüge bei Auswanderungen, welche nicht in die Staatskasse fließen, sondern den Standes- und Grundherrschaft oder Korporationen gehören, fort dauern sollen,“

und solches andurch zur Maasnahme und Nachachtung bekannt gemacht.

III. Folgende Verordnung des Justiz-Ministeriums: Zur Verhütung allenfalliger Mißbräuche, und um hierin eine allgemeine Norm festzusetzen, wird mit höchster Genehmigung verordnet:

- 1) Für die Ausstreichung eines jeden einzelnen Pfandes eintrags, ohne Unterschied des Werths der Unterpfänder, haben das Pfandgericht, resp. die bei der Ausstreichung beschäftigten Mitglieder desselben, eine Gebühr von achtzehn Kreuzern, an welcher der Pfandgerichts-Schreiber in Gefolge der höchsten Entschließung v. 2. Juni d. J. Regierungsblatt Nr. XIV Theil zu nehmen hat, zu beziehen.
- 2) Der Pfandgerichts-Schreiber ist ausserdem berechtigt, für seine persönliche Bemühung vier Kreuzer, so wie für die dem Schuldner auf etwaiges Verlangen zu ertheilende Bescheinigung über die geschene Ausstreichung noch eine besondere Gebühr von vier Kreuzern zu fordern.
- 3) Eine weitere Gebühr, unter welchem Titel es auch sey, darf nicht erhoben werden.

IV. Folgende Bekanntmachungen des Finanz-Ministeriums:

a) Mit Beziehung auf das höchste Edikt v. 30. März d. J. Regierungsblatt Nr. IX und die nachgefolgte Bekanntmachung vom 10. Juni Regierungsblatt Nr. XIV

wird nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß die Rekurse gegen die Straferkenntnisse der Aemter wegen Uebertretung der bestehenden Verordnungen über das direkte Steuerwesen in zweiter Instanz durch die Kreisdirektoren, und im Gnadenweg durch die Steuerdirektion zu erledigen sind.

b) In Gegenwart der Kommissarien des großherzoglichen Justiz- und Finanz-Ministeriums, so wie des Direktors und des Kassiers der Amortisations-Kasse, sind am 18. November d. J. nachstehende im letztverflossenen Rechnungsjahr vom 1. Juni 1825 bis 31. Mai eingelöste Staatsschuld-Scheine und Coupons urkundlich verbrannt worden:

Amortisationskasse: Obligationen

von 1808	393,600 fl. — fr.
Zinscoupons zu diesen	135,391 „ 30 „
Renten und Zinscoupons von Obligationen von 1817	112,220 „ — „
Partialloose von 1820	247,157 „ — „
Coupons von Kassen-Obligationen	118,192 „ 30 „
	1,006,561 fl. — „

c) Da die Amortisations-Kasse durch außerordentliche Zuflüsse in die Nothwendigkeit gesetzt ist, einen Theil der bei ihr angelegten Kapitalien zurückzuzahlen; so hat man dieselbe, mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, unter heutigem angewiesen:

- 1) Die in Gemäßheit des diesseitigen Beschlusses v. 19. Nov. 1824 wegen der damals eingetretenen außerordentlichen Ueberschwemmung aufgenommenen 700,000 fl. und
- 2) alle übrigen vor dem 1. Juni 1825 bei ihr angelegten, über 4 pCt. stehenden, und von Seiten der Kreditoren mit 1/4tel oder 1/2 jähriger Frist aufzählbaren Kapitalien,

zu künden und nach Ablauf der vertragsmäßigen Frist heimzuzahlen.

Von dieser allgemeinen Maßregel werden andurch die betreffenden Gläubiger vorläufig in Kenntniß gesetzt.

Bayern.

Am 3. Dez. waren bereits 1246 Studenten auf der Universität in München inscribirt.

Württemberg.

Stuttgart, den 7. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer hat der Hr. Finanzminister den Haupt-Finanz-Etat für die 3jährige Periode,

vom 1. Juli 1826 bis 1829, vorgelegt. Im Eingang heißt es: "Der Verabschiedung zufolge waren nämlich die der Finanz-Verwaltung für jüngst verflossene jährige Periode angewiesenen Staats-Einnahmen zusammen auf 28,510,357 fl. 47 fr. berechnet, davon sollte sie an Staats-Ausgaben bestreiten, zus. 28,542,160 fl. 22 1/2 fr., so daß demnach eine Ausgabe von 31,802 fl. 35 1/2 fr. unbedeckt blieb. Im Laufe der Verwaltung haben sich jedoch die Verhältnisse im Ganzen günstiger gestellt, so daß nur noch für eine unbedeckte Ausgabe von 15,729 fl. 29 fr., aus andern Mitteln zu sorgen, übrig blieb. Hier gibt nun der Hr. Finanzminister in einer gedrängten Zusammenstellung die Veränderungen an, welche bei der wirklichen Vollziehung des Etats, in seinen einzelnen Rubriken gegen den Voranschlag, statt gefunden haben, und legt dann zur Prüfung und verfassungsmäßigen Verabschiedung den Haupt-Finanz-Etat für die drei Jahre, 1826 bis 1829, vor. Wir geben hier die Zusammenstellung desselben, nach welcher die Einnahme auf das Jahr 18²⁶ auf 9,189,018 fl. 31 fr., die Ausgabe auf 9,126,469 fl. 18 fr. berechnet ist, mithin Defizit 237,450 fl. 37 fr. — Auf's Jahr 18²⁷ Einnahme 9,403,084 fl. 53 fr., Ausgabe 9,296,307 fl. 7 fr., mithin Ueberschuß 106,777 fl. 26 fr. — Auf's Jahr 18²⁸ Einnahme 9,400,643 fl. 49 fr., Ausgabe 9,263,961 fl. 44 fr., mithin Ueberschuß 136,682 fl. 5 fr. — Summe der drei Jahre: Einnahme 27,992,746 fl. 53 fr., Ausgabe 27,986,738 fl. 9 fr., mithin Ueberschuß 6,008 fl. 44 fr.

Frankreich.

Paris, den 9. Dez. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 90, 95, 90 Cent. — 3prozent. Konsol. zu 70 Fr. 5 Cent.; 70 Fr.; 69 Fr. 95 Cent. — Bankaktien 2070 Fr.

— Die Etoile, vom 8. d., enthält unter der Rubrik: Lügen des Tages, Folgendes:

Der Aristarque: Der Präsident von Hayti, Boyer, unterhandelt einen Handels-Vertrag (und alles läßt glauben, daß er schon abgeschlossen sey) mit der brittischen Regierung, worin zur Grundlage die Gleichheit der Rechte für alle Nationen, Frankreich mit eingeschlossen, angenommen ist.

Die erste Division der ausgewanderten Portugiesen war, als sie zu Lugo gemustert wurde, 8,000 Mann stark ¹⁾.

Der Constitutionnel: Man muß es als eine gewisse Sache ansehen, daß England thätig einschreiten wird, um Portugal der Contre-Revolution zu entreißen, die es bedroht. Es liegt in dieser Sache ein hinlänglicher Beweggrund, um Portugal thätig zu Hilfe zu kommen.

Die Quotidienne: Man theilt uns einen Brief mit,

¹⁾ Wir bemerken, daß bloß 3000 Mann aus Portugal nach Spanien übergingen, und daß es gleichwohl, nach dem Aristarque, außer der ersten Division von 8000 Mann, noch 3 andere Divisionen von ausgewanderten Portugiesen gibt, die in Portugal eingerückt sind. (Etoile.)

geschrieben von einer wichtigen Person aus Wien, worin die Nachricht von dem durch Sr. K. H. Don Miguel der Konstitution geleisteten Eide sich förmlich widerlegt findet.

Das Journal des Debats: Man versichert, daß der H. General-Lieutenant von Bourke, Pair von Frankreich, so eben nach Spanien abgereist sey.

Großbritannien.

London, den 6. Dez. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Das erste Schiff, das unter haytischer Flagge und mit haytischen Matrosen bemannt in den europäischen Meeren angekommen ist, hat so eben in den Dänen die Anker geworfen.

— Man erhielt heute früh Nachrichten aus Montevideo, datirt vom 27. September. Die chilesische Flotille war auf der Disküste Amerika's angekommen, und wurde zwei Grade nördlich vom la Platastrom in der See angetroffen. (Bekanntlich hat Admiral Brown vor einiger Zeit Buenos-Ayres verlassen, um das Kommando dieser Flotille zu übernehmen.)

— Die Gesundheit Sr. K. H. des Herzogs von York ist immer der Gegenstand der widersprechendsten Vermuthungen und Gerüchte. Man versichert: der Herzog leide nicht nur an der Wassersucht, weswegen er schon zweimal operirt wurde, sondern auch an einem sehr schmerzhaften Gliederzucken.

— Eine der größten Dampfmaschinen ist gegenwärtig in den Minen von Cornwallis in Gebrauch. Sie treibt 80,000 Pfund Wasser auf eine Höhe von 100 Fuß in einer Minute, und verzehrt nur 30 Pfund Kohlen, um diese Wirkung hervorzubringen. Um denselben Zweck mit Pferden zu erreichen, würde man deren 750 brauchen.

— Nach Berichten von der Sierra-Leona-Küste in Afrika sind 9 Sklaven-Schiffe unter verschiedenen Flaggen, und zusammen mit 2560 Sklaven befrachtet, von engl. Schiffen in der letzten Zeit weggenommen, und diese Sklaven in die aus freien Negern bestehende englisch-afrikanische Kolonie gebracht worden.

— Im August 1826 kam ein von Bristol nach London gehendes ganz neues Fuhrwerk durch Reading. Es bestand aus einem leichten vierrädrigen Wagen, der durch zwei Drachen (wie die Kinder zu machen und damit zu spielen pflegen) gezogen ward, und in welchem drei Reisende saßen. Der Haupt-Drache maß 20 Schuhe, war von Musselin und mit buntem Papier überzogen. Ungefähr 170 Fuß hoch schwebte er über der Erde. Etwa eben so hoch schwebte über ihm der als Steuer dienende zweite Drache. Beide waren, abgesondert von einander durch ein Seil von mittlerer Stärke, an dem Wagen befestigt. Der Steuerdrache war so mit dem andern in Verbindung, daß er, wenn man am Seile zog, sich über alle im Wege stehenden Hindernisse, Bäume, Häuser, Thürme u. erheben konnte. Unter dem Wagen war eine Walze mit Vorrichtung, zum leichtem Auf- und Abwinden des Seils, abgebracht. Zwei Gentlemen von Reading folgten dem Wagen in einem Einspanner; aber um mit ihm gleichen Schritt

zu halten, mußten sie das Pferd stets in Galopp setzen. Der Eigenthümer versicherte, von Marlborough aus, mehr als einmal achtzehn bis zwanzig englische Meilen binnen einer Stunde gemacht zu haben. Zwischen Worlds-End und dem Schlagbaum gesellte sich der Herzog von Gloucester, in seinem mit 4 Pferden bespannten Reisewagen dazu. Der Drachenvagen gieng bis auf eine bestimmte Strecke so schnell als dieser, ungeachtet die Pferde des Herzogs beständig galoppirten. Die Kirche zu St. Gilet hielt ihn einen Augenblick auf. Sechs Leute machten die Seile los, um giengen damit den Thurm, und befestigten sie jenseits desselben, zu Grove-Lane, wieder am Wagen. Aber kaum konnten sich diese Leute auf den Reinen halten, so kräftig war der Zug der Drachen. Bald setzte sich der Wagen wieder in Bewegung, von so vielen Pferden und Wagen begleitet, als dort zu haben, gewann aber einen solchen Vorsprung, daß jenseits Raw-Barge Niemand mehr nachkommen konnte und bei Granby die meisten Pferde umkehrten. In 15 Minuten gelangte er von Crown nach Tryfort, eine Entfernung von 5 engl. Meilen. (Hesperus.)

De s t r e i c h.

Wien, den 5. Dez. Metalliques 90 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1116.

P r e u s s e n.

Berlin, den 5. Dez. In diesen Tagen hat Berlin in einem seiner berühmtesten Aerzte einen großen Verlust erlitten. Es starb nämlich, im 73. Jahre seines Alters, der Geheime Medizinalrath Dr. Karl August Wilhelm Verends, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, ordentlicher Professor der Medizin an der hiesigen Universität, Direktor des medizinisch-klinischen Instituts derselben, wie auch Direktor der königl. wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen im Ministerium der Geislichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

P o r t u g a l.

Der Graf von Villa-Real ist (aus Madrid) am 21. November zu Lissabon angekommen. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß er das Portefeuille des Kriegs-Ministeriums übernehmen und Don Carlos de Saldanha ersetzen werde, der zum Votschafter in Paris soll ernannt seyn.

— Die Etoile vom 9. Dez. sagt: Wir erfahren so eben, daß auch das Schloß von Braganza am 26. Nov. vom Markis von Chaves besetzt wurde.

Die portugiesischen Ausgewanderten aus Estremadura sind am 24. in die Provinz Beira eingerückt.

— Nach einem Briefe aus Zamora (in Spanien), vom 25. November, wurde Braganza zwei Stunden lang der Plünderung Preis gegeben. Alle Hülfs-Milizien von der Gränze haben sich mit den Royalisten unter den Befehlen des Markis von Chaves vereinigt. Diese haben sich außerordentlich tapfer gehalten, und es herrscht unter ihnen ein großer Enthusiasmus. (Etoile.)

— Die antikonstitutionellen Portugiesen unter dem

Kommando des Markis von Chaves etc. schwören folgenden Eid: Jeder Kompagnie-Chef hat ein Kreuzifix, das mitten in einem Zirkel aufgepflanzt wird. Die Soldaten müssen ihren rechten Arm gegen den Chef ausstrecken, dieser spricht dann den Eid, und sie wiederholen ihn, wie folgt: "Ich schwöre, die Rechte der Legitimität unsers Herrn und Königs von Portugal und Algarbien, Don MIGUELS, zu handhaben und zu verteidigen, meinen letzten Blutstropfen zu vergießen, um seine Proklamirung zum König und die seiner erlauchten Mutter der Kaiserin zur Regentin, so wie sie am 31. Juli geschah, in's Werk zu setzen, und wenn der durchlauchtigste Herr Don Miguel, ohne Erben mit Tod abgehen sollte, so erkenne ich als seinen Nachfolger Ihre königl. Hoheit die durchlauchtigste Prinzessin, Donna Maria Theresia, und im Fall ihres Absterbens Sr. Hoh. den durchlauchtigsten Herrn Infanten von Braganza Bourbon, Sohn besagter Prinzessin, Portugiese von Geblüt und Geburt vermöge Heiraths-Kontrakts. Endlich schwöre ich auch, alle diese geheiligte Rechte bis auf den Tod zu verteidigen, und nie andere mit Gewalt und ganz gegen die Staatsgrundgesetze eingeführte Landstände anzuerkennen, indem jene Gesetze das Band zwischen Herrn und Unterthan ausmachen Wo nicht. Nein.

A m e r i k a.

(Peru.)

Ein mit dem Felleisen von Jamaika erhaltener Brief meldet, daß Bolivar Lima am 16. Aug. verlassen wollte, um sich nach Columbia zu begeben. Seine Abreise ist durch eine Verschwörung verspätet worden, deren Zweck man nicht kennt. Sie war durch die Generale Correa Alvarado und Ricochea, in Verbindung mit einigen andern Offizieren, angezettelt worden.

Bolivar hat allen Kaufleuten aus Buenos-Ayres befohlen, Lima binnen 14 Tagen zu verlassen. Er ließ auch die peruanischen Truppen, die im Schloß von Callao waren, ausmarschiren, und ersetzte sie durch columbische.

(Columbia.)

In der außerordentlichen Zeitung von Carthagena (Hauptstadt des Dep. des Magdalenaflusses) findet man die Nachricht von der Zusammenberufung aller Zivil-, Militär- und Kirchenbehörden dieser Stadt auf den 30. Sept. Die Versammlung war der Meinung, daß eine Regierungs-Veränderung und eine neue Konstitution nothwendig sey; sie soll föderativ seyn, und Bolivar zum General-Diktator ernannt werden. Ähnliche Beschlüsse sind schon früher in den Departementen von Venezuela, Ayre, Zulia, Guayaquil, Asuay, des Esquators und des Eschmus gefaßt worden.

(Hayti.)

Man liest im Phare du Havre, unter der Rubrik, Port-au-Prince, den 15. Oktober: Unsere Regierung hat Papiergeld in Umlauf gesetzt; diese Vermehrung des Geldes wird dem Handel einen neuen Schwung geben.

V e r s c h i e d e n e s.

Bei Streitigkeiten, die über die Höhe des Doms zu Antwerpen und der Peterskirche in Rom entstanden sind, hat man jetzt die besten Messungen verglichen und gefunden: die höchste ägyptische Pyramide ist 146 Metres, der Dom zu Antwerpen 144, der zu Straßburg 142, der Stephansthurm in Wien 138, die Peterskirche 132, die St. Paulskirche in London 109, der Thurm der Invaliden in Paris 105, der des Pantheons 79, die Val de lustrade von Notre-Dame 66 Metres hoch. Mithin wäre der Dom zu Antwerpen das höchste Gebäude in Europa; bisher hat man den Straßburger Münster ziemlich allgemein dafür gehalten. (Der Metre hält etwas über 3 Fuß; die 144 Metres der Höhe des Doms zu Antwerpen demnach 443 Pariser Fuß.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt v. 9. Dez, Nr. XXIX, enthält folgende Dienstnachrichten:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Hof- und Archivrat von Hillern, und dem Archivrat Molter den Charakter als Geheime Archivräthe, mit dem Rang der Geheimen Referendarien, gnädigst zu ertheilen, — den Assessor Söllner dahier zum Amtmann bei der Stadtdirektion Karlsruhe, und den bei dem Oberamt Durlach arbeitenden Rechtspraktikanten Friedrich Ferdinand Nestler von Mannheim zum Assessor bei eben dieser Stelle zu ernennen, — dem Amtsassessor Gistler in Kenzingen den Charakter als Amtmann zu ertheilen, — den Hofgerichtsrath Franz Mördes zu Mannheim, wegen andauernder Kränklichkeit, bis zu seiner Wiedergenesung in Pensionsstand zu versetzen, und dagegen den Stadtamtmann Friedrich Minet zu Karlsruhe zum Hofgerichtsrath in Mannheim, so wie den Rechtspraktikanten Fauth zum Assessor bei dem Oberamt Heidesberg zu ernennen, — den Revisor Böhringer zu Dffenburg, unter'm 11. April d. J. als Zettelverwalter bei dem Kreisdirektorium in Durlach anzustellen, und den Amtmann Seng zu Stühlingen, wegen seiner zerütteten Gesundheit, bis zu deren Wiederherstellung in Ruhestand zu versetzen.

Wegen erfolgter Anstellung in fürstl. Salm-Krauthheimischen Diensten wird der bisherige Obergerichtsadvoкат Kurz zu Grünsfeld als auf seine Advokatur und Prokuratur bei dem Hofgericht zu Mannheim verzichtend betrachtet.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigst geruht, das erledigte Physikat Emmendingen dem Physikus Dr. Keller zu Säckingen zu übertragen. Hierdurch ist das Physikat Säckingen, mit der tarifmäßigen Besoldung von 399 fl. in Geld und 120 fl. für eine Pferdfourage, in Erledigung gekommen.

Seine Königliche Hoheit haben Sich unter'm

12. Okt. d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Förster Hubbauer zu Billingen wegen Altersschwäche in Ruhestand zu versetzen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

9. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 8,9 Z.	+ 6,9 G.	65 G.	SW.
M. 3	27 Z. 10,4 Z.	+ 7,6 G.	66 G.	W.
N. 10	27 Z. 11,4 Z.	+ 6,0 G.	65 G.	W.

Früh, dichtes Gewölk, öfters Regen, Nachts etwas heiter, ziemlich dichtes Gewölk.

T h e a t e r : A n z e i g e.

Dienstag, den 12. Dez. (zum ersten Male): Kunst und Natur, Lustspiel in 4 Akten, von Albini.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

In der Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen, und in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

Die drei Scheidewege des Jugendlebens.

Ein Angebinde.

für

Jünglinge und Jungfrauen

von

Friedrich Girardet,

Pastor zu Dresden.

8. Mit einem Titellupfer. Preis geh. 2 fl. 42 kr.

Karlsruhe. [Frucht-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 13. Dezember, werden auf dem herrschaftlichen Speicher in Ettlingen, Morgens 8 Uhr,

88 Malter Molzer
und
150 Malter Dinkel } 1825er Gewächs,

und Donnerstag, den 14. d. M., auf gleiche Stunde, von dem herrschaftlichen Speicher in Rüppurr,

200 Malter Dinkel, 1825er Gewächs,

öffentlich versteigert, und bei Erreichung annehmbarer Gebote, gegen baare Zahlung, sogleich abgegeben.

Karlsruhe, den 6. Dez. 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Friesenegger.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter besitzt eine schöne Auswahl nach Pariser Art gemachte Cartonage-Arbeit, welche sich besonders für Weihnachts-Geschenke, so wie auch für alle andere Gelegenheiten eignen.

Feigler, Buchbinder,
Herrnstraße Nr. 23.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 5000 fl. sind sogleich, gegen doppelte gerichtliche Versicherung, an eine Gemeinde oder hier zu verleihen. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.